

122/2018

Interpellation

Daniela Huber Notter, BDP, Simon Werren, BDP und Mitunterzeichnende

Neue Betreiberin für das KKThun ab 2020

Seit 2011 wird das KKThun durch die KKThun AG betrieben. Der Vertrag zwischen der Stadt Thun und der jetzigen Betreiberin läuft per Ende 2019 aus. Die gesetzlichen Vorgaben erforderten eine Neuausschreibung des Betriebs ab 1. Januar 2020.

Gemäss Medienmitteilung vom 29. November 2018 hat der Gemeinderat der Stadt Thun die auswärtige Zürcher Firma SV Schweiz als neue Betreiberin des KKThun von 2020 - 2024 gewählt. Die Wahl erfolgte im Rahmen eines zweistufigen Verfahrens auf die Empfehlung einer Jury. Die von der einheimischen KKThun AG eingereichte Bewerbung, bestehend aus der Stiftung TRANSfair und dem Unternehmen Eclipse AG, war nicht erfolgreich.

Fragen an den Gemeinderat

1. Beim Entscheid für die Neuvergabe der Betreiberfirma folgte der Gemeinderat der Empfehlung einer Jury, die gemäss Verlautbarung der Stadt, neben den erwähnten beiden Gemeinderäten Gimmel und Hädener und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, nur mit einem externen Berater ergänzt wurde. Wie viele Mitarbeitende der Stadtverwaltung sassen in der Jury?
2. Die Tatsache, dass sich von den 16 Interessentinnen und Interessenten nur drei ein Angebot einreichten, lässt aufhorchen. Welches waren die Hauptgründe für das schlussendlich fehlende Interesse, sich definitiv zu bewerben?
3. Wäre bei einer derart geringen Anzahl an Interessenten, die schlussendlich ein Bewerbungsdossier einreichten, nicht auch ein Gespräch mit der aktuellen Betreiberin, der KKThun AG, die sich für eine Fortsetzung der Betriebsführung interessierte angebracht gewesen?
4. Kann der Gemeinderat bestätigen, dass der in der Jury beigezogene Berater seine Beratungsschwerpunkte nicht nur im Bereich «Gastronomie und Kulinarik» hat, sondern auch über das Wissen verfügt, welches auf die speziellen Bedürfnisse des KK Thun Rücksicht nimmt (Technik, Veranstaltungen etc.)?
5. Welche Rolle spielte die Tatsache beim Vergabeentscheid, dass die KKThun AG von Projektleiterinnen und -leiter und nicht von einem eigentlichen Direktorium geleitet wird?
6. Die Bewertung der einzelnen Bewerbungsdossiers habe unterschiedliche Resultate gezeitigt, so lautet eine der Begründungen des Gemeinderates. So habe die KKThun AG nur 400 von 1000 möglichen Punkten erhalten. Lässt dieses klare Ergebnis den Schluss zu, dass der Gemeinderat mit der Arbeit der KKThun AG in den letzten Jahren nicht mehr zufrieden war?
7. Bis anhin war die Stiftung TRANSfair, welche die berufliche und soziale Integration von Personen mit vorwiegend psychisch bedingten Beeinträchtigungen fördert, für den Gastronomiebereich im KKThun zuständig. Gemäss Ausgabe des Thuner Tagblatts 2018 könnte der Verlust des Auftrags für die Firma den Abbau von 10 Stellen bedeuten. Ist nicht gerade die Tatsache, dass es sich dabei um den Verlust

3105/551

von Arbeitsplätzen handelt, deren heutige Stelleninhaber künftig schwer vermittelbar sein werden? Ist vorgesehen, dass sich der Gemeinderat dafür einsetzt, dass zumindest einige der Betroffenen von TRANSfair künftig von SV Zürich übernommen werden?

Dringlichkeit:

wird verlangt ☒ JA ☐ NEIN

Thun, 15. Dezember 2018

Dubler

S. Wern